

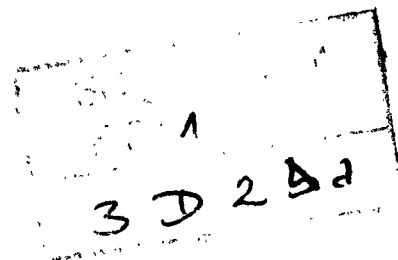
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/103

Erschienen am 29. April 1958



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
(ohne Saarland und Berlin)  
März 1958

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6953)

## Die industrielle Produktion im März 1958

Der Stand der industriellen Produktion hat sich - ebenso wie bereits im Februar - auch im März kaum verändert. Der arbeits-täglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100, einschl. Bau) ist nach einer geringfügigen Zunahme im Vormonat von 221 im Februar auf 219, d.h. um 0,6 vH zurückgegangen und zeigt damit wieder das gleiche Niveau wie im Januar. Diese Entwicklung weicht vom Produktionsverlauf in früheren Jahren ab, wo der Januarstand - nach sehr unterschiedlicher, teils witterungsbedingter Produktionshöhe im Februar - regelmäßig im März überschritten wurde. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug im März + 2,2 vH und im I. Quartal 1958 + 3,2 vH, während diese Zuwachsrate im IV. Quartal 1957 noch 5,5 vH betragen hatte, so daß sich in letzter Zeit eine Abschwächung der Auftriebstendenzen ergibt.

Auch in den einzelnen Hauptgruppen, außer dem Bauhauptgewerbe, hielt sich die Produktion etwa auf dem Vormonatsstand, was bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Investitionsgüterindustrien und den Verbrauchsgüterindustrien im Gegensatz zu der leicht aufwärts gerichteten Entwicklung im März der früheren Jahre steht. Im Vergleich zum März 1957 lagen der Bergbau, die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Verbrauchsgüterindustrien im März 1958 etwa auf gleichem Niveau, während der entsprechende Vorjahresstand von den Investitionsgüterindustrien (+ 6 vH), den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 7,7 vH) sowie von den Energieversorgungsbetrieben (+ 7,8 vH) weiterhin deutlich überschritten wird. Im Bauhauptgewerbe nahm die Erzeugung zwar von Februar auf März zu (+ 11,4 vH)<sup>1)</sup>, doch war die Frühjahrsbelebung - zum Teil bedingt durch die ungünstige Witterung - schwächer als sonst üblich.

Die Gesamtproduktion des Bergbaus wies nach der stärkeren Abnahme im Vormonat keine nennenswerte Veränderung auf (+ 0,3 vH). Während die Gewinnung von Eisenerzen im Zusammenhang mit einem abgeschwächten Bedarf der eisenschaffenden Industrie eingeschränkt worden ist (- 2,3 vH) und die Produktion des Kali- und Steinsalzbergbaus zum Teil saisonbedingt rückläufig war (- 2,2 vH), ergaben sich nur geringe Zunahmen bei der Erdölgewinnung (+ 0,7 vH) und vor allem im Kohlenbergbau (+ 0,4 vH). Die arbeitstägliche Steinkohlengewinnung ist, obwohl in geringem Umfange Feierschichten eingelegt wurden, etwas gestiegen (+ 0,8 vH), doch mußten wegen der nachlassenden Inlandsnachfrage mehr als zwei Tagesförderungen (1,1 Mill. t) auf Halde genommen werden. Trotz einer weiteren Drosselung der Kokserzeugung (- 0,7 vH) haben sich auch die Bestände an Koks erneut um 0,5 Mill. t erhöht, so daß die Vorräte bei den Zechen an Steinkohle und Koks bis Ende März bereits auf 3,8 Mill. t angewachsen sind. Die

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: März 26, Februar 25,7 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1958, Heft 3.

Marktsituation ist dadurch gekennzeichnet, daß gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im I. Quartal 1958 die Steinkohlenförderung und auch die Einfuhr fast unverändert geblieben sind, dagegen die Inlandslieferungen an Steinkohle und Koks um 1,7 Mill.t (- 7 vH) und die Ausfuhr dieser Brennstoffe um 1,1 Mill.t (- 17 vH) niedriger waren als im I. Quartal 1957.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Auftragseingänge sich in letzter Zeit abgeschwächt haben und seit November 1957 das Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats nicht mehr erreichten, ergab sich ein Rückgang der Gesamtproduktion (- 1,1 vH), während in früheren Jahren von Februar auf März regelmäßig eine kräftigere Belebung zu verzeichnen war (+ 5,3 vH im Durchschnitt 1951 bis 1957). Der hierfür maßgebende, im Frühjahr übliche Aufschwung der Industrie der Steine und Erden war diesmal - ähnlich wie die Entwicklung im Bauhauptgewerbe - mit einer Zunahme von 12,4 vH wesentlich schwächer als durchschnittlich im März der vergangenen Jahre (+ 46 vH). Bei allen wichtigen Erzeugnissen lag infolgedessen die Produktion weiterhin merklich unter dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Entgegen dem üblichen Verlauf traten ferner bei der chemischen Industrie sowie der eischaffenden Industrie, den bedeutendsten Zweigen dieser Gruppe, Produktionsabnahmen ein. In der eischaffenden Industrie ergab sich ein beachtlicher Rückgang um 5,3 vH, wobei im Zusammenhang mit der Reduzierung der Walzstahlerzeugung um 7 vH auf arbeitstäglich 52 900 t auch die Roheisenerzeugung durch Stilllegung und Drosselung von Hochöfen merklich eingeschränkt worden ist. Nachdem seit Mitte vorigen Jahres die Produktion ständig den Bestelleingang übertroffen hat, wodurch der Auftragsbestand seitdem um fast ein Viertel abgebaut worden ist, dürfte die jetzige Produktionseinschränkung auf eine Angleichung der Erzeugung an die laufende Nachfrage zurückzuführen sein. Auch bei den Eisengießereien sowie in der NE-Metallindustrie traten geringe Abnahmen um je 1,5 vH ein. Die chemische Industrie hat bei uneinheitlicher Entwicklung der einzelnen Erzeugnisse den Vormonatsstand nicht ganz erreicht (- 1,2 vH). Von den Grundchemikalien wiesen vor allem Soda, Ätznatron und Natronlauge sowie die organischen Produkte stärkere Abnahmen auf. Auch die Herstellung von Pharmazeutika ging zurück, bewegte sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Ferner schwächte sich die Erzeugung von chemischen Fasern und von Teerfarbstoffen ab. Andererseits zeigten sich zum Teil recht beachtliche Produktionserhöhungen bei einigen Grundchemikalien (Calciumcarbid, Kalkstickstoff), Kunststoffen, Waschmitteln sowie bei den Kohlenwertstoffen. Von der Mineralölverarbeitung (+ 0,7 vH), bei der einer verminderten Erzeugung von Heizöl und Benzin Zunahmen bei Dieselkraftstoff und Schmieröl gegenüberstanden, und auch von der gummiverarbeitenden Industrie (+ 0,4 vH) wurde im wesentlichen der Produktionsstand des Vormonats gehalten.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien blieb gegenüber dem Vormonat unverändert (- 0,4 vH), während im Durchschnitt der letzten Jahre auch im März die Belebung angehalten hatte. Bei relativ günstiger Auftragslage<sup>2)</sup> hatten mit Ausnahme der Ma-

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

schinenindustrie und des Fahrzeugbaus die übrigen Zweige Rückgänge von unterschiedlicher Intensität aufzuweisen. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug im März - ebenso wie für das ganze erste Quartal 1958 - rund 6 vH. Im I. Quartal 1958 haben lediglich die elektrotechnische Industrie, der Fahrzeugbau und der Schiffbau die entsprechende Vorjahresproduktion weiterhin merklich übertroffen, während die übrigen Zweige leichte Schwächetendenzen zeigten.

In der Maschinenindustrie (+ 1,7 vH) ergaben sich neben saisonbedingten Zunahmen bei Maschinen für die Bauwirtschaft, Kranen und Baustoffmaschinen auch beachtliche Steigerungen bei Maschinen für die Papierindustrie und für die Nahrungsmittelindustrie. Die Herstellung von Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen, Druckerei- sowie Textilmaschinen ging hingegen nach einer stärkeren Erhöhung im Vormonat wieder zurück. Der Fahrzeugbau, der zu Jahresbeginn eine recht lebhaftere Aufwärtsentwicklung hatte, wies eine geringe Produktionserhöhung auf (+ 1,4 vH). Während die Herstellung von Lastkraftwagen nur geringfügig zugenommen hat, blieb die Erzeugung von Personenkraftwagen annähernd unverändert. Eine im wesentlichen saisonale Belebung ergab sich in der Zweiradindustrie, wobei die Motorräder exportbedingt erneut einen kräftigen Anstieg zeigten. Der Rückgang in der Elektroindustrie (- 3,7 vH) beruhte in erster Linie auf Produktionsabschwächungen bei Transformatoren, Geräten der Fernmeldetechnik, elektromotorischen Wärmegeräten und Rundfunkröhren. Im Stahlbau setzte sich im Gegensatz zu der sonst im März üblichen Belebung die seit Jahresanfang rückläufige Entwicklung fort (- 6,1 vH). Diese erstreckte sich, mit Ausnahme der Herstellung von Dampferzeugern, auf alle Erzeugnisse, wobei die Abnahme im Feuerungsbau besonders kräftig war. An dem Produktionsrückgang der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 1,1 vH) war vor allem die Stahlverformung beteiligt, während im Bereich der Blech- und Metallwarenindustrie hauptsächlich die Herstellung von Schlössern und Beschlägen sowie von Konservendosen zurückging.

Die überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien haben den Produktionsstand des Vormonats lediglich gehalten (- 0,1 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit regelmäßig eine Zunahme eintrat. Die Produktionshöhe des entsprechenden Monats im Vorjahr, die im Januar noch knapp überschritten wurde, ist weder im Februar noch im März erreicht worden, so daß sich die Erzeugung im ganzen I. Quartal 1958 nur noch auf gleichem Niveau wie im I. Quartal 1957 hielt. Eine Abschwächung zeigen auch die Auftragseingänge<sup>3)</sup>, die seit November 1957 erheblich unter dem Stand des jeweiligen Vorjahresmonats liegen.

Ausgeprägter als im gesamten Bereich der Verbrauchsgüterindustrien sind die Abschwächungstendenzen in der Textilindustrie, deren Produktion gegenüber Februar um 3,4 vH abgenommen hat und damit um 7 vH unter dem Stand vom März 1957 blieb. Auch hier ist die Nachfrage wesentlich niedriger als Anfang 1957: die Bestelleingänge bei der Textilindustrie waren im Januar und Februar um rund 30 vH geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Baumwollsektor (- 2 vH) war der Produktionsrückgang nicht so stark wie in der Wollindustrie (- 6 vH). Auch bei den Wirkereien und Strickereien sowie bei den Möbel- und Dekorationsstoffwebereien, deren Erzeugung im Vormonat noch zugenommen hatte, ergaben sich diesmal Produk-

3) vgl. Fußnote 2)

tionsrückgänge. Eine Zunahme trat lediglich in der Juteindustrie ein, deren Produktionsniveau infolge des Streiks in einigen Bezirken jedoch im Februar und März ziemlich niedrig lag. Die Produktion der Schuhindustrie (- 2,8 vH) war zwar weiter rückläufig, doch liegt das Produktionsniveau hier noch über dem Vorjahresstand. Die stärkere Abnahme bei der Ledererzeugung (- 7,3 vH) ist überwiegend auf den Einfluß saisonaler Faktoren zurückzuführen. Die Hohlglasindustrie (+ 5,6 vH) hatte eine recht günstige Entwicklung zu verzeichnen, die auf erhöhte Herstellung von Getränkeflaschen, Konservenglas und Hohlglas für Laboratorien zurückzuführen ist. Eine verhältnismäßig starke, zum Teil saisonbedingte Zunahme wies die Möbelindustrie auf (+ 6,0 vH), wobei mit Ausnahme von Wohnzimmern und Küchen sämtliche Erzeugnisse Anteil an der Produktionserhöhung hatten.

Die Betrachtung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industriezweige erlaubt keinen Einblick in die vollständige Entwicklung der Verbrauchsgütererzeugung, da ein Teil der in den letzten Jahren stärker gefragten Gebrauchsgüter in den sog. Investitionsgüterindustrien hergestellt werden. Faßt man in warenmäßiger Gliederung als Ergänzung zu der obigen Berechnung alle Güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) als "Verbrauchsgüter" zusammen, die überwiegend von den privaten Haushaltungen gekauft werden, so ergibt sich im I. Quartal 1958 ein Produktionsniveau, das um rund 5 vH über demjenigen des I. Quartals 1957 liegt.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb der Produktionsstand gegenüber dem Vormonat im wesentlichen unverändert (- 0,3 vH), während vom Februar zum März der Jahre 1951 bis 1957 eine Zunahme von durchschnittlich 3,2 vH zu verzeichnen war. Diese von den meisten vorhergehenden Jahren abweichende Entwicklung dürfte teilweise auf die recht kühle Witterung im März zurückzuführen sein. So ist u.a. der Ausstoß der Brauereien entgegen der sonst üblichen Entwicklung um 5,3 vH gesunken. Ferner war die Erzeugung der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie sowie der Fleischwarenindustrie weiterhin rückläufig. In der Süßwarenindustrie ist nach Beendigung des Ostergeschäfts, wie alljährlich im März, eine Abnahme festzustellen, die mit 16 vH allerdings etwas stärker als in früheren Jahren war, so daß die Produktion unter das Niveau des Vorjahres absank. Demgegenüber sind saisonbedingte Steigerungen bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 7,5 vH) - hier besonders bei der Buttererzeugung (+ 15 vH) - sowie bei der Margarineindustrie (+ 8,8 vH) zu verzeichnen.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)  
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1 9 5 8			Veränderung		
	Januar	Febr. p)	März p)	März 1958	März 1958	März 1957
				gegen	gegen	gegen
				Febr. 1958	März 1957	Febr. 1957
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25,7 2)	24	26	+ 8,3	+ 0	+ 8,3
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	219	221	219	- 0,6	+ 2,2	- 0,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	222	223	222	- 0,8	+ 2,9	- 1,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	217	219	217	- 0,7	+ 2,6	- 1,0
BERGBAU . . . . .	157	153	153	+ 0,3	+ 0,4	- 1,4
Kohlenbergbau . . . . .	127	122	122	+ 0,4	- 1,6	- 1,5
Eisenerzbergbau . . . . .	243	243	237	- 2,3	+ 5,5	- 0,0
Metallerzbergbau . . . . .	146	140	140	- 0,3	- 3,9	- 1,5
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	289	281	275	- 2,2	- 1,5	- 0,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	953	982	988	+ 0,7	+ 11,5	- 1,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	223	225	223	- 0,8	+ 2,8	- 1,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	196	200	198	- 1,1	- 1,8	+ 2,3
Industrie der Steine und Erden . . . . .	99	105	118	+ 12,4	- 31,8	+ 29,3
Eisenschaffende Industrie . . . . .	165	163	154	- 5,3	- 3,9	- 1,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	146	143	140	- 1,5	- 6,3	- 5,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	170	169	.	.	.	- 3,9
NE-Metallindustrie . . . . .	190	191	189	- 1,5	+ 1,9	- 1,7
NE-Metallgießerei . . . . .	301	312	.	.	.	- 4,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	280	288	285	- 1,2	+ 7,2	- 0,0
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	203	203	212	+ 4,9	+ 2,6	- 0,7
Chemiefasererzeugung . . . . .	630	631	595	- 5,7	- 2,8	+ 1,4
Mineralölverarbeitung . . . . .	444	437	440	+ 0,7	+ 14,4	+ 6,9
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	220	241	242	+ 0,4	+ 2,0	- 1,6
Flachglasindustrie . . . . .	261	275	267	- 2,6	- 4,9	+ 4,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	165	166	167	+ 0,4	+ 1,3	- 0,6
Investitionsgüterindustrien . . . . .	285	295	294	- 0,4	+ 6,0	- 2,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	105	106	99	- 6,1	- 3,1	- 5,4
Maschinenbau . . . . .	254	269	274	+ 1,7	+ 1,9	- 2,4
Fahrzeugbau . . . . .	521	525	532	+ 1,4	+ 15,4	+ 2,7
Schiffbau . . . . .	214	219	.	.	.	+ 10,1
Elektrotechnische Industrie . . . . .	606	630	607	- 3,7	+ 11,4	- 5,6
Feinmechan. u. opt. Ind. einschl. Uhrenindustrie . . . . .	259	280	.	.	.	+ 1,1
Uhrenindustrie . . . . .	160	172	.	.	.	- 2,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3) . . . . .	183	188	186	- 1,1	- 0,3	- 6,2
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	210	206 r	206	- 0,1	- 0,1	- 2,0
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie . . . . .	131	127	.	.	.	+ 3,1
Feinkeramische Industrie . . . . .	189	193	191	- 1,3	+ 0	- 4,3
Hohlglasindustrie . . . . .	356	371	392	+ 5,6	+ 10,3	- 2,6
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	173	178	.	.	.	+ 1,6
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	190	189	.	.	.	- 2,9
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	203	206	.	.	.	+ 4,6
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	897	931	.	.	.	- 0,7
Ledererzeugende Industrie . . . . .	100	99 r	92	- 7,3	- 0,2	- 8,7
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	143	159	.	.	.	+ 10,4
Schuhindustrie . . . . .	140	138	134	- 2,8	+ 2,8	- 1,8
Textilindustrie . . . . .	206	193 r	186	- 3,4	- 6,8	- 5,0
Bekleidungsindustrie . . . . .	396	406	.	.	.	+ 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	195	190	189	- 0,3	+ 7,7	- 1,5
Ernährungsindustrie . . . . .	219	211	206	- 2,6	+ 3,7	+ 2,0
Brauerei . . . . .	144	157	149	- 5,3	- 4,4	+ 8,0
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	159	156	163	+ 4,7	+ 16,6	- 8,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	415	388	383	- 1,3	+ 7,8	- 6,7
Elektrizitätserzeugung . . . . .	496	458	451	- 1,5	+ 8,8	+ 6,7
Gaserzeugung . . . . .	224	225	223	- 0,5	+ 3,7	- 7,0
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	112	117 r	130	+ 11,4	- 29,1	+ 25,5

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-  
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimal-  
stelle.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)  
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958		
	Januar	Februar p)	März p)
	1950 = 100		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	25,7 <sup>2)</sup>	24	26
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	201	188	203
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	204	190	205
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	202	190	205
BERGBAU . . . . .	155	138	151
Kohlenbergbau . . . . .	134	118	128
Eisenerzbergbau . . . . .	176	163	172
Metallerzbergbau . . . . .	138	123	133
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	199	179	189
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	386	359	400
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	207	195	210
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	193	182	196
Industrie der Steine und Erden . . . . .	101	97	120
Eisenschaffende Industrie . . . . .	212	193	198
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	169	153	164
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	222	204	.
NE-Metallindustrie . . . . .	192	179	192
NE-Metallgießerei . . . . .	254	247	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	230	219	236
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	195	176	205
Chemiefasererzeugung . . . . .	239	217	226
Mineralölverarbeitung . . . . .	324	288	321
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	191	194	211
Flachglasindustrie . . . . .	200	191	206
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	177	166	181
Investitionsgüterindustrien . . . . .	256	248	267
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	183	172	175
Maschinenbau . . . . .	222	221	243
Fahrzeugbau . . . . .	370	347	381
Schiffbau . . . . .	410	387	.
Elektrotechnische Industrie . . . . .	306	300	312
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	211	216	.
Uhrenindustrie . . . . .	226	233	.
Stahlverformung . . . . .	238	222	233
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>3)</sup> . . . . .	183	176	191
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> . . . . .	187	172 r	186
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	232	214	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	197	186	201
Hohlglasindustrie . . . . .	197	187	217
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	157	151	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	189	177	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	183	174	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	524	510	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	143	134 r	135
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	176	183	.
Schuhindustrie . . . . .	180	165	174
Textilindustrie . . . . .	173	152 r	159
Bekleidungsindustrie . . . . .	233	224	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	183	166	180
Ernährungsindustrie . . . . .	184	165	175
Brauerei . . . . .	238	244	251
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	183	168	190
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	233	199	215
Elektrizitätserzeugung . . . . .	245	206	223
Gaserzeugung . . . . .	187	169	186
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	103	101 r	121

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-

3) Ohne Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.-

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)  
kalendermonatlich

Industriegruppe	1958		
	Januar	Februar p)	März p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	25,7 <sup>2)</sup>	24	26
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	221	207	224
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	224	209	226
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	218	205	221
BERGBAU . . . . .	160	142	156
Kohlenbergbau . . . . .	129	114	125
Eisenerzbergbau . . . . .	247	228	242
Metallerzbergbau . . . . .	147	131	142
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	294	264	280
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	969	902	1005
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	224	211	228
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	198	187	202
Industrie der Steine und Erden . . . . .	101	97	120
Eisenschaffende Industrie . . . . .	169	153	157
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei . . . . .	148	134	143
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	172	159	.
NE-Metallindustrie . . . . .	192	179	192
NE-Metallgießerei . . . . .	303	294	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	283	269	290
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	206	186	216
Chemiefasererzeugung . . . . .	640	579	605
Mineralölverarbeitung . . . . .	452	402	447
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	223	227	247
Flachglasindustrie . . . . .	265	252	272
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	166	156	170
Investitionsgüterindustrien . . . . .	287	277	299
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	106	100	101
Maschinenbau . . . . .	255	254	279
Fahrzeugbau . . . . .	526	494	543
Schiffbau . . . . .	219	206	.
Elektrotechnische Industrie . . . . .	607	593	619
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	258	263	.
Uhrenindustrie . . . . .	157	162	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>3)</sup> . . . . .	185	177	189
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> . . . . .	211	194 r	210
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	130	120	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	191	179 r	194
Hohlglasindustrie . . . . .	363	345	399
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	174	167	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	190	178	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	204	194	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	900	876	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	100	94 r	94
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	144	150	.
Schuhindustrie . . . . .	141	129 r	136
Textilindustrie . . . . .	207	181 r	190
Bekleidungsindustrie . . . . .	397	382	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	197	178	193
Ernährungsindustrie . . . . .	220	198	209
Brauerei . . . . .	144	148	152
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	160	147	167
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	422	359	390
Elektrizitätserzeugung . . . . .	505	425	459
Gaserzeugung . . . . .	228	206	227
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	113	110 r	133

- 1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-  
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.  
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.